

Digitale Selbstverteidigung

Viele Aktivist*innen benutzen „kostenlose“ Internetdienste, ohne sich bewusst zu sein, welcher Gefahr sie sich und ihren Mitstreiter*innen aussetzen und das sie damit den Erfolg ihrer Kampagnen und Aktion aufs Spiel setzen. Dabei ist seit den Enthüllungen von Edward Snowden bekannt geworden, wie sehr Internetkonzerne mit Geheimdiensten und der Polizei zusammenarbeiten. In unseren Workshops auf der Aktionsakademie könnt Ihr lernen, wie Ihr "Digitale Selbstverteidigung" betreibt.

Teil 1: Digitale Selbstverteidigung & Cryptoparty auf PC und Notebook

Wer mag bringt sein Notebook mit und wir helfen Euch, die Dinge, die wir besprechen, direkt auf den Gerät einzurichten. Folgende Themen werden behandelt – und natürlich Eure Fragen!

- Browser "sicher" einrichten und nervige Werbung los werden
- Datensparsame Suchmaschinen
- Anonym und sicher surfen
- E-Mails verschlüsseln
- Chat
- Was heißt „Digitale Mündigkeit“

Teil 2: Digitale Selbstverteidigung & Cryptoparty auf Smartphones

Ihr bringt Eure Smartphones mit und wir helfen Euch, die Dinge, die wir besprechen, auf den Geräten einzurichten. Folgende Themen kommen zur Sprache – und natürlich Eure Fragen!

- Tracking, das Smartphone als Wanze, etc.
- Das Smartphone auf der Demo (eben nicht!)
- Alternative, sichere App-Stores
- Datensparsame Alternativen zu wichtigen Anwendungen
- Email-Verschlüsselung auf dem Handy

Der Referent

Hartmut Goebel, Experte für IT-Sicherheit, also eine Art "Hacker".
Hat im Attac-Reader zur TTIP ("Die Freihandelsfalle") das Kapitel zum
Datenschutz geschrieben (zusammen mit Rena Tangens). aktiv bei
Digitalcourage und attac Landshut.

Zusammen mit zwei weiteren fitten workshop-erfahrenen Kollegen aus München.